

Partyspaß über Generationen hinweg

Letzter Karaoke-Abend des „Enzgärten reloaded“-Programms macht Lust auf mehr – Siegerin ist Rebecca Wetter aus Enzberg

Vier Wochen lang hat der Förderverein Enzgärten an den Karaoke-Abenden den „Mühlacker Superstar“ gesucht. Spätestens seit Mittwochabend steht fest: Die Stadt unterm Sender und an der Enz hat mehr als nur ein Gesangstalent.

VON RAMONA DEEG

MÜHLACKER. Der Titel, den es zu vergeben galt, geht letztendlich an Rebecca „Becci“ Wetter, die 14-jährige Tochter des Poetry Slammers Wolfgang Wetter. Ihr finaler Titel: „Das Beste“ von Silbermond. „Ich mag das Lied, und es passt zu meiner Stimme“, erzählt sie. Außerdem verrät die junge Enzbergerin, dass sie „ganz schön aufgeregt“ gewesen sei.

Auch Vater Wolfgang Wetter hat nicht nur am letzten Karaoke-Abend im Rahmen des „Enzgärten reloaded“-Festivals Bühnenluft geschnuppert, sondern auch an den vorherigen. Die Frage liegt nahe, von wem Becci und ihre Schwester Roxana das Talent haben. „Von mir nicht!“, sagt der Vater entschieden. Becci widerspricht: „Ich glaube, ich habe fast alles von ihm. Immerhin habe ich auch seinetwegen mit dem Gitarrespielen angefangen.“ Wie dem

auch sei, die Musikalität der Familie unterstreicht Tochter Roxana nochmals mit dem Titel „Memory“. Dabei stehen Wetters nicht nur für die Lust am Singen, sondern auch für ein anderes Phänomen der Veranstaltungen in den Enzgärten: Alle Altersklassen sind auf dem Gelände vertreten; Wetters haben sogar die Oma dabei.

Wie beliebt die Karaoke-Abende mittlerweile sind, zeigt sich an der Besucherzahl: mehr als 500 strömten an die stille Enz, wie Mitorganisator Frank Veit sagte. „Mittwoch ist der beste Tag“, lässt zudem eine Mitstreiterin an der Cocktail-Bar verlauten, „da ist auch die Stimmung am schönsten“. Die Karaoke-Idee bezeichnet Oberbürgermeister Frank Schneider sogar als „die Erfolgsgeschichte“ des Gartenschau-Revivals. Die Macher, denen er seinen ausdrücklichen Dank ausspricht, erreichten alle Generationen.

Als Anheizer neben Moderator Rolf Watzal steht dieses Mal „milesTone“-Sänger Achim Dürr auf der Bühne. „Als Rolf mich im Mai gefragt hat, ob ich Lust habe“, erzählt er, „habe ich nicht gedacht, dass ich im August im Bienenkostüm auf der Bühne stehe.“ Doch genau das ist der Fall. Grund: sein Auftaktlied „Biene Maja“ von Karol Gott. Auch Rolf Watzal lässt es sich nicht nehmen, verkleidet auf der Bühne zu

erscheinen, um mit seinem Auftaktlied „Schmidtchen Schleicher“ von Nico Haak gleich die Marschrichtung vorzugeben: Party, Feiern, Freude haben. Trotz der kühlen Temperaturen machen die Besucher, teils in Daunenjacken, gut gelaunt mit, getreu dem Motto: Es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung.

Eine Besucherin und Sängerin der ersten Stunde ist Susanne Valeri. „Wir haben einfach nur unseren Spaß“, sagt sie, „und ich

„Ich bin überrascht, wie gut die Leute mitgehen“

bin überrascht, wie gut die Leute mitgehen.“ Auch über die stetig steigenden Besucherzahlen – von 70 auf über 500 binnen vier Wochen – zeigt sie sich erfreut. „Ich hoffe, dass es irgendwie weitergeht.“ Und ja, das soll es. Nur einen konkreten Termin gibt es noch nicht. Rolf Watzal möchte, wie berichtet, mit der Karaoke-Festplatte durch die Lokale in Mühlacker touren. Losgehen könnte es in der „Kloinen Kelter“, wie er am Mittwochabend verrät.

Und wie geht es nach dem Sommerprogramm insgesamt weiter? „Wir wollen bei jeder folgenden Veranstaltung besser werden“, sagt OB Frank Schneider in seiner

Funktion als Vorsitzender des Fördervereins. Daher gelte es, zunächst Bilanz zu ziehen. Dass die Konzerte, die Eintritt gekostet haben, eher überschaubar viel Publikum angezogen hätten, sei Fakt. „Wir müssen überlegen, wie wir damit umgehen“, so Schneider. Er betont aber auch: „Ich kann den Organisatoren und Mitgliedern für ihr Engagement nur dankbar sein, das ist wirklich außergewöhnlich.“

Die Fördervereinsmitglieder packen nicht nur hinter der Bühne, in den Essens- und Getränkebudens, beim Auf- und Abbau mit an, sondern stehen zudem gemeinsam auf der Bühne: „An Tagen wie diesen“ singen sie am Mittwochabend, „wünsch ich mir Unendlichkeit!“ Ein Wunsch, den angesichts der guten Stimmung sicher auch zahlreiche Menschen im Publikum teilen.

Zwischen Zuhören und Mitsingen bleibt auch immer mal wieder Zeit für eine Anekdote wie diese: Eine Frau ruft beim Radio an und wünscht sich für ihren Mann das Lied „Hallo Eugen“, weil dieser auch so heiße. Nach einigem Rätselraten kommt man darauf. Sie meinte eigentlich „Hello again“ von Howard Carpendale – eines der 1600 Lieder, die auf der Karaoke-Festplatte zu finden sind. „Hallo again!“ soll es auch bald wieder beim Karaoke heißen, wenn auch dann in kleinerem Rahmen.